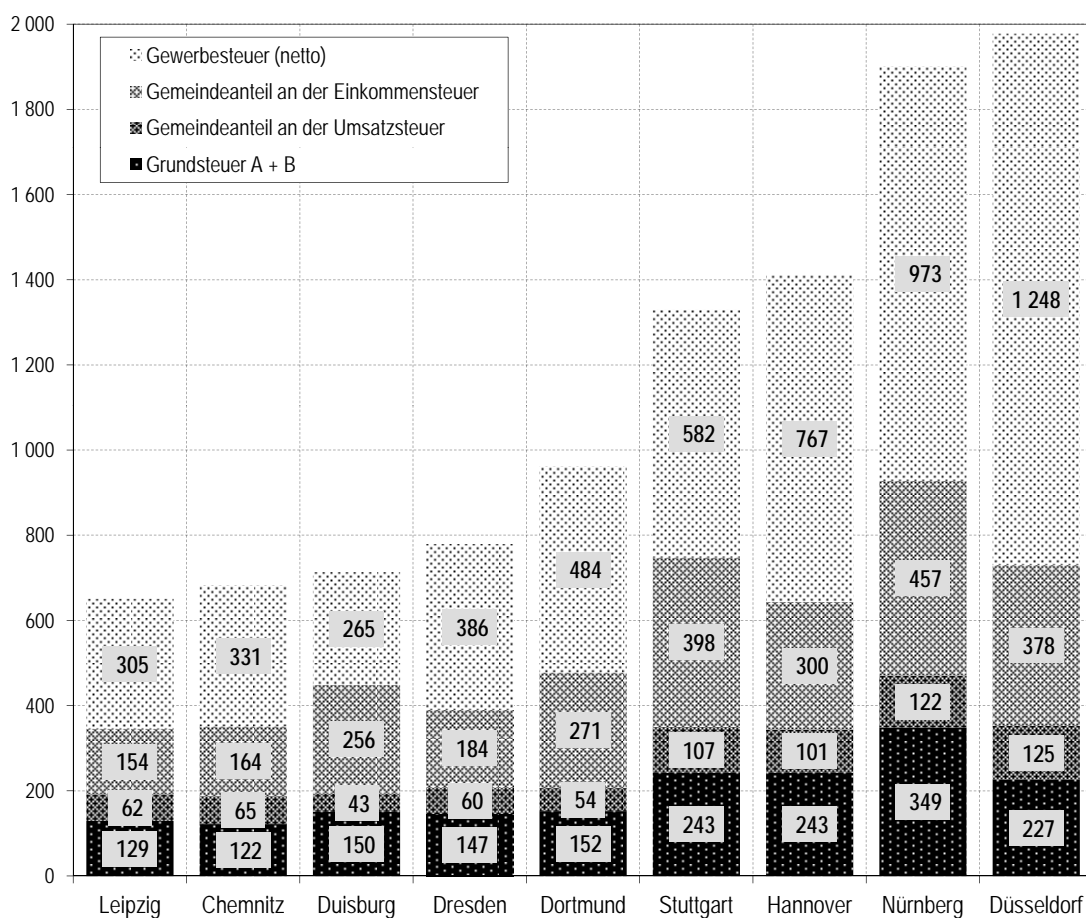




Steuereinnahmen 2010

Euro je Einwohner



	July 2010	May 2011	June 2011	July 2011
	Anzahl (darunter weiblich)			
Bevölkerungsbewegung				
Wanderungen				
zugezogene Personen				
insgesamt	2 139 (49,5 %)	1 887 (42,6%)	1 805 (46,0%)	2 263 (48,8%)
darunter Ausländer	335 (43,6 %)	384 (34,1%)	339 (38,3%)	433 (45,0%)
aus dem Ausland	275 (44,0 %)	308 (33,8%)	279 (41,6%)	379 (44,1%)
aus den alten Bundesländern	415 (48,7 %)	329 (46,2%)	310 (45,5%)	384 (49,7%)
aus den neuen Bundesländern (ohne Sachsen)	357 (52,4 %)	305 (45,6%)	329 (48,3%)	342 (53,2%)
aus Sachsen (ohne Umland Dresden ¹⁾)	449 (53,9 %)	340 (42,1%)	329 (49,2%)	486 (50,6%)
aus dem Umland Dresden ¹⁾	591 (51,1 %)	511 (47,0%)	489 (47,0%)	578 (50,5%)
aus unbekannt	52 (9,6 %)	94 (26,6%)	69 (31,9%)	94 (28,7%)
fortgezogene Personen				
insgesamt	2 037 (48,4 %)	1 736 (46,4%)	1 806 (44,6%)	2 381 (49,3%)
darunter Ausländer	451 (44,1 %)	323 (37,8%)	492 (35,4%)	694 (46,8%)
in das Ausland	335 (46,9 %)	213 (37,6%)	365 (39,7%)	494 (49,8%)
in die alten Bundesländer	399 (46,6 %)	397 (45,6%)	381 (40,9%)	588 (49,8%)
in die neuen Bundesländer (ohne Sachsen)	315 (52,4 %)	236 (52,5%)	227 (53,3%)	299 (53,8%)
nach Sachsen (ohne Umland Dresden ¹⁾)	310 (56,1 %)	193 (50,8%)	215 (51,2%)	295 (54,6%)
in das Umland Dresden ¹⁾	479 (51,1 %)	523 (52,2%)	444 (53,6%)	482 (49,4%)
nach unbekannt	199 (29,6 %)	174 (28,2%)	174 (77,0%)	223 (33,2%)
darunter Abmeldungen von Amts wegen	142	135	134	180
Wanderungssaldo				
insgesamt	102 (73)	151 (- 2)	- 1 (- 24)	- 118 (- 68)
darunter Ausländer	- 116 (- 53)	61 (9)	- 153 (- 44)	- 261 (- 130)
zum Ausland	- 60 (- 36)	95 (24)	- 86 (- 29)	- 115 (- 79)
zu den alten Bundesländern	16 (-16)	- 68 (- 29)	- 71 (- 15)	- 204 (-102)
zu den neuen Bundesländern (ohne Sachsen)	42 (22)	69 (15)	102 (38)	43 (21)
zu Sachsen (ohne Umland Dresden ¹⁾)	139 (68)	147 (45)	114 (52)	191 (85)
zum Umland Dresden ¹⁾	112 (57)	- 12 (- 33)	45 (- 8)	96 (54)
natürliche Bevölkerungsbewegung				
Eheschließende	684	627	685	667
darunter Ausländer	16	19	42	27
Geschiedene	102	232	156	122
darunter Ausländer	14	16	10	4
Lebendgeborene	556 (50,4 %)	462 (51,3%)	505 (49,1%)	507 (49,1%)
darunter Ausländer	11 (45,5 %)	20 (55,0%)	16 (68,8%)	22 (40,9%)
Gestorbene	448 (55,6 %)	381 (51,2%)	381 (52,8%)	384 (51,3%)
darunter Ausländer	4	3	2	6
Geborenenüberschuss	108 (31)	81 (42)	124 (47)	123 (52)
darunter bei Ausländern	7	17	14	16
Umgezogene	3 535 (50,2 %)	3 984 (49,7%)	3 368 (50,9%)	3 283 (48,1%)
darunter Ausländer	229 (41,5 %)	376 (42,3%)	269 (50,6%)	223 (47,1%)

Anmerkung: ¹⁾ Umland: Kreise Meißen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Bautzen (nur westlicher Teil), Mittelsachsen (nur südöstlicher Teil)

Quelle: Bevölkerungsbewegung - Melderegister der LH Dresden; Kommunale Statistikstelle

	Juli 2010	Mai 2011	Juni 2011	Juli 2011
Arbeitsmarkt				
Arbeitslose insgesamt	29 429	26 773	25 662	26 167
darunter Frauen	13 239	12 102	11 702	12 145
Langzeitarbeitslose	10 328	9 264	9 083	9 069
Ausländer	1 943	1 893	1 862	1 871
Arbeitslosenquote (Prozent) aller zivilen Erwerbspersonen	11,2	10,0	9,6	9,8
darunter Frauen	10,5	9,5	9,2	9,5
Ausländer	19,7	18,4	18,1	18,2
Leistungsempfänger nach SGB II ¹⁾				
insgesamt	58 421	55 553	55 147	54 790
davon Empfänger von Arbeitslosengeld II	44 263	41 873	41 500	41 165
darunter Frauen	21 728	20 585	20 429	20 349
darunter arbeitslos	20 074	19 215	18 646	18 383
davon Empfänger von Sozialgeld	14 158	13 680	13 647	13 625
darunter unter 15 Jahre	13 694	13 185	13 152	13 135
Bedarfsgemeinschaften	34 967	33 502	33 218	32 991
darunter mit 1 Person	21 501	20 853	20 632	20 508
darunter mit Kind(ern)	9 869	9 373	9 349	9 302
darunter Alleinerziehende	5 704	5 545	5 570	5 565
Gewerbe				
Bestand	47 656	48 325	48 450	48 564
darunter Industrie	706	699	696	696
Handwerk	6 481	6 577	6 594	6 639
Handel	11 982	11 987	11 981	11 980
Baugenehmigungen				
Gebäude insgesamt	86	109	175	125
darunter Neubau	50	41	93	79
davon Eigenheime	32	27	70	66
Mehrfamilienhäuser	6	3	12	6
Nichtwohngebäude	12	11	11	7
darunter Um- und Ausbau Mehrfamilienhäuser	15	45	35	25
Wohnungen insgesamt	271	634	487	479
darunter Neubau	121	56	149	128
Tourismus				
Betriebe	179	186	189	189
angebotene Betten und Schlafgelegenheiten	19 053	19 969	20 006	20 324
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	56,9	59,5	64,9	56,2
Gäste	156 716	171 656	171 652	162 012
darunter Auslandsgäste	37 092	31 452	32 084	36 317
Übernachtungen	334 661	368 125	389 403	345 744
darunter Auslandsgäste	77 279	69 965	70 425	74 246
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,14	2,14	2,27	2,13
Verbraucherpreisindex in Sachsen				
alle privaten Haushalte (2005 = 100 Prozent)	109,5	111,7	111,8	112,2

Anmerkung: ¹⁾ Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

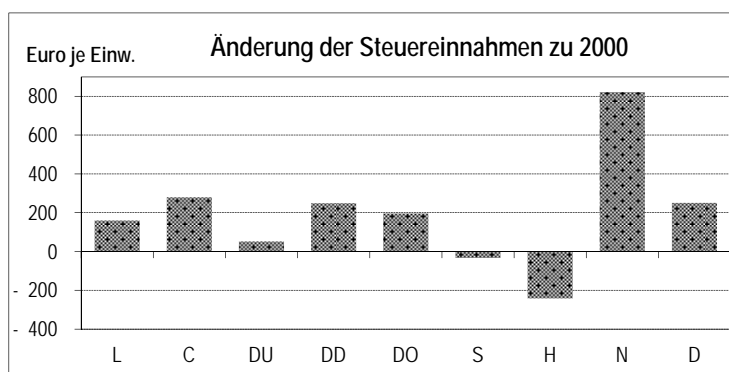
Quellen: Arbeitsmarkt, Leistungsempfänger - Bundesagentur für Arbeit
Gewerbe - Ordnungsamt
Baugenehmigungen - Bauaufsichtsamt; Kommunale Statistikstelle
Tourismus - Statistisches Landesamt
Verbraucherpreisindex - Statistisches Landesamt

Wichtigste Einnahmequelle der Städte und Gemeinden sind die Steuern. Sie werden direkt von der Gemeinde erhoben (wie Grundsteuer, Gewerbesteuer, Hundesteuer, Vergnügungssteuer, Zweitwohnungssteuer) oder vom Land als Gemeindeanteil zugewiesen (wie Einkommensteuer und Umsatzsteuer). Ein Teil des städtischen Gewerbesteueraufkommens wird über eine Umlage an Bund und Land überwiesen. Entsprechend der Berücksichtigung dieser Umlage spricht man von Brutto- und Nettoeinnahmen.

Der Hauptanteil der Steuereinnahmen der Gemeinden wird im Wesentlichen durch die Gewerbesteuer bestimmt (37 bis 63 Prozent). Der Rest setzt sich aus den anderen Steuerarten mit unterschiedlichen Anteilen zusammen.

Bei diesen finanzstatistischen Kennziffern können sich die sächsischen Großstädte mit den Ruhrgebietsstädten Duisburg und Dortmund vergleichen, deren Steuereinnahmen ebenfalls unter 1000 Euro je Einwohner liegen. Dresden hat sogar höhere Steuereinnahmen je Einwohner als Duisburg, dessen Gewerbesteueranteil nur bei 37 Prozent liegt.

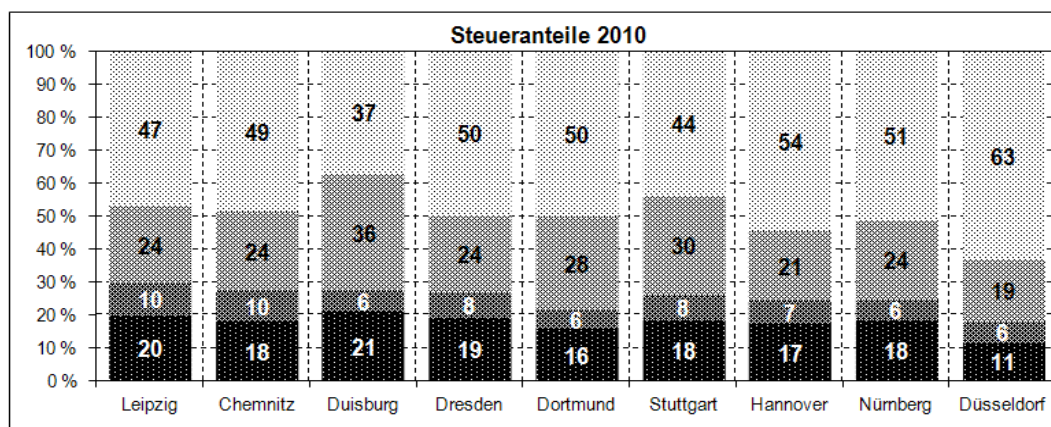
Der auffälligste Ost-West-Unterschied hat sich weiter verkleinert: Die Einnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in den Weststädten sind jetzt nur noch etwa doppelt so groß (2001 noch fast dreifach). Das gesamte Steueraufkommen liegt aber immer noch zwischen 30 und 40 Prozent der Einnahmen von Düsseldorf, die in der Hauptsache (63 Prozent) von der Gewerbesteuer bestimmt werden.



Die Steuereinnahmen sind jährlichen Schwankungen unterworfen. Leipzig und Stuttgart nahmen wegen der Verringerung des Gewerbesteueranteils weniger ein als 2009. In den übrigen Städten hat sich der Gewerbesteueranteil vergrößert.

Über einen längeren Zeitraum betrachtet zeigt sich, dass die sächsischen Städte seit 2003 einen fast gleichmäßigen Anstieg der Steuereinnahmen erzielen konnten.

Die Einnahmen der übrigen Städte sind wesentlich größeren Schwankungen unterworfen. Dabei war 2010 für Stuttgart ein extrem schlechtes, für Nürnberg ein extrem gutes Jahr. Einzig Hannover hat im betrachteten 10-Jahres-Zeitraum überhaupt keinen Steuerzuwachs.



Die Zusammensetzung der Steuereinnahmen ist abgesehen von dem nur in einem engen Bereich variierenden Anteil an der Umsatzsteuer und sonstigen Gemeindesteuern (6 bis 10 Prozent des Steueraufkommens) in den beteiligten Städten sehr unterschiedlich. Dabei lässt sich die wirtschaftliche Entwicklung einer Stadt an der Veränderung der Gewerbesteuer ablesen. Der Anteil der Gewerbesteuer an den Steuereinnahmen ist mit 63 Prozent in Düsseldorf am höchsten und mit 37 Prozent in Duisburg am niedrigsten. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Anteile der Steuerarten am Gesamtaufkommen verschoben, wobei sich außer bei Leipzig und Stuttgart der Gewerbesteueranteil vergrößert hat.

Soeben erschienen: **Arbeit und Soziales 2010, auch als CD-ROM, 86 Seiten, 10,00 Euro**

Redaktionsschluss: 07.12.2011

Postanschrift: Landeshauptstadt Dresden
Kommunale Statistikstelle
Postfach 12 00 20
01001 Dresden

Besucheranschrift: Nöthnitzer Straße 5, Erdgeschoss
01187 Dresden

Telefon: (03 51) 4 88 11 00 (Infotelefon)
Telefax: (03 51) 4 88 69 13
E-Mail: statistik@dresden.de